

Die Gemeindeleute und Geschworenen von Balzers bestätigen den durch die Gemeindeleute von Triesen an sie erfolgten Verkauf der Alp, das «eingewandete Garßentzle» genannt, für 20 Pfund Pfennig und anerkennen den von der Gemeinde Triesen ausbedungenen Vorbehalt, jederzeit ihre Gemeindeochsen auf dem Boden ob der Schafweide ruhen und lagern lassen zu dürfen.

Or. (A), GA T UI – Pg. 31,7 / 18,8 cm. – Plica 2,7 cm. – Siegel von Thomas Hilti, Landammann der Grafschaft Vaduz in Holzkapsel anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 169, S. 150 – Rückvermerk: Bedinckhnus brief der gemaind Trisen wegen der oxsen legerung im eingewandeten Garsentzle; am unteren Blattrand: Tax 1 Gulden – Vermerk von Gemeindevorsteher W. Erni aus dem Jahr 1886, den verblassten Rückvermerk wiederholend: Bedincknus-Brief der Gemaindt Triesen wegen Oxen Lagerung Jm Eingewandeten Garßentzle. Das Stük Alpe, ob der Ochsenalpe Wang, das „Eingewandet“ Garßentzle auch „Ochsenrast“ genannt, wurde am 2^{ten} März 1646 an die Gemeinde Balzers um 20 Pfund Pfening verkauft, mit der Bedingung, daß die Triesener Gem[einde] Ochsen auf dem Boden ob der Schafweide ruhen u[nd] lagern dürfen, so oft sie wollen u[nd] mögen. abg[eschrieben] v[on] W. Erni, Vorsteher im Jahr 1886 – Restauriert 1984 – Die Schrift ist durch Wasserschaden teilweise stark verwischt.

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 104, S. 127.

Auszug: Klenze, Alpwirtschaft S. 17.

Erwähnt: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902) S. 220.

Eine vom 6. Juni 1886 datierte Abschrift des dazugehörigen Gegenbriefes der Gemeindeleute und Geschworenen von Triesen befindet sich im GA T [Sig.: Bund IX Faszikel 4, Nr. 113]. Weitere Abschriften im GA Ba [Sig.: 016-2 (Repertorium Gemeindts-Briefe 1780) fol. 71f., unter dem Titel: Siebender Brief. Der Gemeind Trysen gegen die Gemeind Balzers] und [Sig.: 3100 (Gemeindts-Marken-Buch 1841) S. 46f., unter dem Titel: Sechszehenter Brief. Der Gemeind Trysen gegen die Gemeind Balzers das Stück Alp, das Garsentzle genannt, betreffend]

Im Urkundenbuch der Gemeinde Triesen (mit um 1800 angefertigten Abschriften) steht in der Vorbemerkung: In dem Urkundenbuche der Gemeinde Balzers befinden sich 3 im Triesner Buch noch fehlende, die Gemeinden Triesen u[nd] Balzers betreffende Urkundenabschriften, von denen wegen ihrer völligen Werthlosigkeit für die heutigen Verhältnisse keine Copien für das Triesner Buch angefertigt wurden. Und die Urkunde vom 2. März 1646 betreffend: Die 3. Urkunde endlich trägt die Jahrzahl 1646 u[nd] bezieht sich auf den Verkauf der Alpe „Eingewandete Garsentzle“ ober der Triesner Ochsen-Alpe an die Balzner (Balzner Buch fol. 71).

|| l¹ WJR^a, die siben geschwornen und samentlichen l² gemaindts leüth zue **Baltzers**, bekennen öffentlich für unß und all unsere gemaindts nachkhomen und || l³ thuen khundt aller meniglichen mit disem brieffe, daß unuß die ersamen gemaindts leüt zu **Trisen** jr aigenthumbliche l⁴ alps gerechtikhait, daß eingewandete **Garßentzle**¹ genandt, mit all dessen nutzungen und gerechtsame umb zwaintzig l⁵ pfund pfennig für frey aigen zu khauffen geben, dar umben wür sy vermög unuß deßhalben gegebenen khaufbrief mit ainem l⁶ 20 pfundigen zinß brief auß gericht und bezalt haben. Jedoch haben ermelte gemaindts leüt zu **Trisen** bei disem verkhauff auß- l⁷ druckhenlichen angedinget und vorbehalten, daß jrer gemaindt oxen hinfürter zu ewigen zaiten sollen und mügen auf dem boden l⁸ ob der schafwaid ruehen und lagern. Unnd wan die oxen da gerueht haben, so

sollen dieselben widerumben jrem weeg nach auf l⁹ der **Trisner** waids gerechtighait gewisen und driben werden wie von altem hero unnd auf unnser erkhaufften alps gerechtighait l¹⁰ kain bluem besuech² oder waidung haben. Dero wegen so geloben und versprechen wür anfanngs benandte gemaindts leut zu **Balzers** l¹¹ für unnß und all unnser gemaindts nachkhommen jhnen, gemaindts leüten zu **Trisen** und all jhren nachkhommen, die angedingte oxen rast l¹² unnd legerung wie obsteht zu ewigen zaiten wiligelichen zue gestatten und zue zelassen, ohne alle jrung, hindernuß ald l¹³ widersprechen, getrewlich und ohne geverd. Zu wahrem urkhundt dessen haben wür [die geschwornen und]^b die gemaindts l¹⁴ leüt zu **Balzers** denen gemaindts leüten zu **Trisen** disen [verkauf]^c unnd bedinckhnuß brief, [der auf underthänigster]^d der ge- l¹⁵ schwornen fleissiges bitten durch den ersamen und weisen **Thoma Hilti**³, der zait landt aman der **Grafschafft Vaduz**, mit seinem l¹⁶ hier angehenckhten jnnsigel becrefftigt worden ist, zu hannden gestelt und geben an dem andern martz jm sechzechenhundert l¹⁷ sechs und vierzigisten jahr.

^a Initiale (4 cm) – ^b Loch im Pg. (1 cm.), anschliessende Schrift stark verwischt, sinngemäss zu ergänzen – ^c Schrift stark verwischt, mögliche Lesart – ^d Ebenso.

¹ Garsenzle: Weidehang auf Gapfahl im Saminatal, Gde. Balzers – ² «Viehtrieb, Weiderecht» vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 315* – ³ Thomas Hilti: *Landammann der Grafschaft Vaduz, erw. 1632-1652*.